

# Inhalt

## Einleitung — 1

- 1 Systematischer Aufriss der Fragestellung — 2
- 2 Schlaglichter auf die historische Problemkonstellation — 5
- 3 Methode und Gegenstand der Untersuchung — 7
- 4 Gliederung der Argumentation — 12

## I. Transzendentale Argumente und das Problem objektiver Geltung

- 1 Die anti-skeptische Funktion transzendentaler Argumente — 21
  - 1 Skepsis und der Standpunkt des Wissens — 21
  - 2 Form und Zweck transzendentaler Argumente — 23
    - 2.1 Paradigmen transzendentaler Argumente — 25
    - 2.2 Ambitionierte vs. moderate Argumente und unser Bild von Objektivität — 28
    - 2.3 Arten transzendentaler Bedingungen — 29
    - 2.4 Objektive Geltung und die Hypothek des Idealismus — 31
    - 2.5 Transzendentale Bedingungen von Objektivität — 32
  - 3 Das Paradigma Strawsons: Bedingungen der Bezugnahme — 33
    - 3.1 Das Begriffsschema demonstrativer Bezugnahme — 35
    - 3.2 Die Möglichkeit der Reidentifikation — 37
    - 3.3 Die Unterstellung von Objektivität — 39
    - 3.4 Ein ‚begriffliches‘ oder ein ‚performatives‘ Argument? — 44
- 2 Strouds Trilemma und das Problem objektiver Geltung — 47
  - 1 Strouds Problem objektiver Geltung — 47
    - 1.1 Die Trilemma-Struktur des Problems — 54
    - 1.2 Gegeneinwand: Unhintergehbarkeit einer ‚privilegierten Klasse‘ — 56
      - 1.2.1 Reflexive Distanzierung als ‚pragmatische‘ Komponente von Skepsis — 58
      - 1.2.2 Reflexive Kritik an Behauptungen der Unhintergehbarkeit — 59
  - 2 Rechtfertigung des Substitutionseinwands — 63
    - 2.1 Logisch-semantische Rechtfertigung — 64
    - 2.2 Modale Intuition — 65
    - 2.3 Metaphysischer Realismus — 68

2.4	Transzendentale Rechtfertigung — 70
2.4.1	Strouds Kritik an Davidson und der Anspruch auf Objektivität — 71
2.4.2	Objektivität als transzendentale Bedingung von Wissen — 74
3	Weitere Einwände und Fazit — 78
3.1	Der modale Einwand und das Problem alternativer Begriffsschemata — 78
3.1.1	Modale Einwände gegen transzendentale Konditionale — 79
3.1.2	Alternative Begriffsschemata und der Status des Antezedens — 80
3.2	Der Objektivitätsbegriff als ‚semantische‘ Komponente von Skepsis — 83
3	<b>Die Therapie des Problems und die Rache des Skeptikers — 86</b>
1	Grundriss einer ‚therapeutischen‘ Lösung — 88
2	Kants transzentaler Idealismus — 91
2.1	Transzentaler Idealismus als Reinterpretation von Objektivität — 93
2.2	Kants skeptisches Racheproblem — 94
3	Rortys eliminative Strategie — 104
3.1	Aufhebung der Schema-Inhalt-Unterscheidung — 105
3.2	Racheproblem: Behauptete Wahrheit und Behauptbarkeit — 108
4	Sacks' restriktive Strategie — 110
4.1	Der transzendentale Grund der <i>fictional force</i> — 112
4.2	Racheproblem: Objektivität ohne Ontologie — 116
5	Voraussetzungen für eine therapeutische Lösung — 119

## **II. Die transformative Strategie von Hegels *Phänomenologie des Geistes***

1	<b>Hegels „Einleitung“ als therapeutische Methodologie — 127</b>
1	Hegels phänomenologische Methode — 129
1.1	Die Form immanenter Kritik — 132
1.2	Die Struktur der Darstellung als Lernprozess — 135
2	Hegels Modell des Bewusstseins — 137
2.1	Das Bewusstsein als Operation unterscheidender Bezugnahme — 137
2.2	Kritikfähigkeit und reflexive Struktur des Bewusstseins — 141

- 3 Erfahrung als Prozess des Konzeptionswandels — 143
    - 3.1 Die kriterielle Bestimmung des Ansich als Maßstab — 144
    - 3.2 Die Prüfung des Maßstabs — 147
      - 3.2.1 Die Veränderung des Gegenstands — 147
      - 3.2.2 Herabsinken und Entspringen des Gegenstandes — 150
    - 3.3 Die ‚Selbstkonstruktion‘ des erscheinenden Gegenstands — 154
      - 3.3.1 Internalistische und externalistische Interpretationsansätze — 154
      - 3.3.2 Die Hypothese der ‚Selbstkonstruktion‘ des Gegenstandes — 158
  - 4 Parallelität von Binnen- und Metaperspektive — 162
  - 5 Verwendet die *Phänomenologie* transzendentale Argumente? — 167
- 
- 2 Hegels Kritik der Objektivitätskonzeption des natürlichen Bewusstseins — 171
    - 1 Phasen der Prüfung und ihre therapeutische Funktion — 172
    - 2 Sinnliche Gewissheit: Objektivität *qua* Identifikation — 175
      - 2.1 Phasen: Sein oder Nichtsein der Einzelheit — 176
      - 2.2 Transformation des Kriteriums: Bestimmtheit und Allgemeinheit — 179
    - 3 Wahrnehmung: Objektivität *qua* Reidentifizierbarkeit — 180
      - 3.1 Phasen: Bestimmtheit und Unbestimmtheit des Dinges — 181
      - 3.2 Transformation des Kriteriums: Der Grund der Relation — 184
    - 4 Verstand: Objektivität *qua* kausale Rolle — 186
      - 4.1 Phasen: Setzen und Gesetzsein der Kraft — 188
      - 4.2 Transformation des Kriteriums: Selbstbewusstsein — 192
- 
- 3 Die Rache des Skeptikers im „unglücklichen Bewusstsein“ — 195
    - 1 Der Konflikt des Selbstbewusstseins mit dem „Anderen“ — 196
      - 1.1 Knechtschaft: Kampf mit der realistischen Einstellung — 197
      - 1.2 Befreiung: Die idealistische Einstellung von Stoizismus und Skeptizismus — 200
      - 1.3 Prekäre Auflösung? Der Idealismus als Gestalt der Vernunft — 202
    - 2 Das unglückliche Bewusstsein als Racheproblem des Idealismus — 206
    - 3 Annäherung des empirischen Standpunkts an den transzendentalen — 209
      - 3.1 „Erhebung“: Einzelheit und Allgemeinheit — 209
      - 3.2 „Andacht“: Rezeptivität und Spontaneität — 211

- 4 Subjektive Einheitsstiftung in „Arbeit“ und „Danken“ — 215
  - 4.1 „Begierde“ und „Arbeit“ als Synthesis — 216
  - 4.2 Das „Danken“ als transzendentales Argument — 220
- 5 Objektive Einheitsstiftung im Schematismus der ‚Buße‘ — 223
  - 5.1 Der Priester als „Schema“ — 224
  - 5.2 Kritik des „fremden Thuns“ — 228
- 4 Therapeutische Auflösung des Problems im „absoluten Wissen“ — 231
- 1 Objektivität im Begriff — 233
  - 1.1 Die „Versöhnung“ von Bewusstsein und Selbstbewusstsein — 233
  - 1.2 Der Gegenstand als Begriff — 238
- 2 Das absolute Wissen als Sich-Begreifen des Begriffs — 242
  - 2.1 Logische Lesart — 243
  - 2.2 Transzental-idealistische Lesart — 244
  - 2.3 Real-idealistische Lesart — 246
  - 2.4 Das Sich-Begreifen des Begriffs als Selbstkonstruktion — 248
- 3 Ein Hiatus zwischen Erfahrung und Reflexion? — 250
  - 3.1 Anforderungen an die Form der Darstellung — 253
  - 3.2 Der Aufbau von Hegels Darstellung („Gewissen“ und „Religion“) — 255
- 4 Vermittlung des Hiatus durch das absolute Wissen — 258
  - 4.1 Das versammelnde Aufzeigen als Zutat der Reflexion — 259
  - 4.1.1 Das absolute Wissen als „Gestalt“ und „Wissenschaft“ — 261
  - 4.1.2 Das absolute Wissen als Vollzugsform des versammelnden Aufzeigens — 263
  - 4.2 Aufhebung der Zutat: Konvergenz von Binnen- und Metaperspektive — 265
    - 4.2.1 ‚Selbstkonstruktion‘ des Inhalts der Darstellung — 268
    - 4.2.2 Konvergenz der Darstellungsebenen — 269
- 5 Fazit: Der Standpunkt des Skeptikers zwischen Leben und Reflexion — 272
  - 1 ‚Leere‘ des skeptischen Zweifels und Wiedergewinnung des realistischen Standpunkts — 274
  - 2 ‚Blindheit‘ des skeptischen Zweifels und transzentale Selbstvergewisserung — 277

### III. Die performative Strategie von Fichtes *Wissenschaftslehre* 1804-II

<b>1 Theoretischer Anspruch und Methodologie nach den „Prolegomena“ — 283</b>
1 Methodologische Prämissen — 284
2 Der Begriff der Wissenschaftslehre (§§ 1–2) — 288
2.1 Einheits- und prinzipientheoretischer Vorbegriff — 288
2.2 Transzentalphilosophie und Objektivität — 290
2.3 Grundriss einer Therapie des Problems objektiver Geltung — 293
3 Erster Aufweis des „reinen Wissens“ (§ 3) — 295
4 Metatheoretische Reflexion des Einleuchtens — 298
4.1 Faktizität und das Erfordernis der Selbstkonstruktion — 298
4.2 Metatheoretische Einführung von „Begriff“ und „Licht“ (§ 4) — 299
4.2.1 Propädeutische Vernichtung des Begreifens — 301
4.2.2 Einführung des Lichts als Prinzip — 304
5 Die Hürde der Reflexion: Immanenz und Objektivierung der Einsicht — 306
5.1 Immanenz und Emanenz der Einsicht — 306
5.2 Objektivierung des Lichts — 309
6 Die Form der Therapie: Vernichtung des Begreifens (§§ 5–10) — 311
6.1 Aufwertung des Begreifens im „Urbegriff“ — 311
6.2 Licht oder Begriff: blinde oder leere Therapie? — 313
<b>2 Aporie der transzendentalen Argumentationsfigur in der Dialektik von Idealismus und Realismus — 317</b>
1 Das „Leben“ als transzendentale Voraussetzung des Begreifens (§ 11) — 317
Exkurs zu Carrolls Schildkröte — 321
2 Phase I: Ambitionierte vs. moderate Interpretation der Voraussetzungsthese — 323
2.1 Der Substitutionseinwand des Idealismus — 325
2.2 Das Brückenproblem des Realismus — 329
2.3 Die Pattsituation konträrer Maximen — 332
3 Phase II: ‚Dialektische‘ Entwicklung des höheren Realismus (§§ 12–14) — 333
3.1 Höherer Realismus: Die „Selbstkonstruktion“ des „Ansich“ — 336
3.2 Höherer Idealismus: Das Ich als Prinzip der Reflexion — 339

<b>3 Die Destruktion des realistischen Objektivitätsbegriffs in der „Wahrheitslehre“ — 347</b>
1 Die therapeutische Funktion von Sein und Leben — 348
2 Die Aporie des Begreifens (§ 14) — 353
2.1 Kritik des Ansich und Umschlagen des Realismus in den Idealismus — 353
2.2 Versuch der Abstraktion und Scheitern der „Selbstvernichtung“ — 358
<b>3 Der Perspektivwechsel zum Sein/Leben (§ 15) — 362</b>
3.1 Sein/Leben als nicht-repräsentationales Vollzugswissen — 362
3.2 Systematische Zwischenbetrachtung zu Strouds Trilemma — 367
3.3 Faktische Vernichtung der „äußereren Existentialform“ — 369
3.3.1 Das Ineinander von Vernichtung und Einleuchten — 370
3.3.2 Reflexion <i>versus</i> Vollzug der Einsicht — 373
<b>4 Sein/Leben und die Unhintergehbarkeit des Wissens — 375</b>
<b>5 Reflexive Instabilität des Seins/Lebens und die Notwendigkeit der Erscheinungslehre — 376</b>
5.1 Das Racheproblem reflexiver Instabilität — 377
5.2 Die Funktion der Erscheinungslehre — 380
<b>4 Die Integration der repräsentationalen Form in der „Erscheinungslehre“ — 382</b>
<b>1 Die Suche nach dem Prinzip der Erscheinung (§§ 16 – 23) — 383</b>
1.1 Das Problem der nicht-zirkulären Einführung des Prinzips (§§ 16 – 22) — 384
1.2 Das Sich-Abschließen der Gewissheit (§ 23) — 390
1.2.1 Die Gewissheit als reines Wissen — 390
1.2.2 Vollzugsform des Sich-Abschließens — 392
1.2.3 Reflexive Instabilität der Gewissheit und ihres „Prinzipierens“ — 395
<b>2 Willkür und die performative Unhintergehbarkeit des Projizierens — 400</b>
2.1 Das Problem der Willkür und seine Lösung — 402
2.2 Unhintergehbarkeit und Stroud'sche <i>dissatisfaction</i> — 404
<b>3 Das willkürliche Faktum der Projektion und sein Gesetz (§ 24) — 407</b>
3.1 Faktum und Gesetz in Analogie zur praktischen Autonomie — 408
3.2 Selbstanwendung des Gesetzes der Projektion — 411
3.3 Exkurs zur logischen Form — 414
<b>4 Übergang: Bild-Struktur und der Paralogismus der Reflexion — 416</b>
4.1 Bild-Struktur der Projektion: Ableitung des Satzes des Bewusstseins — 416
4.2 Paralogismus der Reflexion — 419

- 5 Bilden des Bildes (§ 25) — 422
  - 5.1 Vom Evidenzbewusstsein zur Gewissheit und zurück — 423
  - 5.2 Die Unhintergehrbarkeit des Bildens als Form der Autonomie — 430
    - 5.2.1 Erneute *dissatisfaction* und die Paradoxie der Autonomie — 432
    - 5.2.2 „Das Gesetz selber setzt sich in uns selbst“ — 433
    - 5.2.3 Freiheit und metaphysische Zufriedenheit — 435
- 5 Fazit: Autonomie, Therapie und Skepsis — 438

## IV. Zusammenführung

### Zusammenführung — 449

- 1 Fazit: Das Problem objektiver Geltung und seine therapeutische Auflösung — 449
  - 1.1 Die Gestaltungen des Problems objektiver Geltung — 450
    - 1.1.1 Erste Gestalt: Strouds Trilemma — 451
    - 1.1.2 Zweite Gestalt: Hegels unglückliches Bewusstsein — 453
    - 1.1.3 Dritte Gestalt: Fichtes Reflexion des Begreifens — 455
  - 1.2 Hegels und Fichtes Idealismus als (Auf)Lösungen des Problems objektiver Geltung — 459
    - 1.2.1 Hegel: Alle Realität ist *durch* das Wissen (des Geistes) — 460
    - 1.2.2 Fichte: Alle Realität ist *im* Wissen — 465
  - 1.3 Die therapeutische Methode: Transzendentale Argumente als Kontrastfolie und ‚Leiter‘ — 470
- 2 Das gemeinsame Paradigma geometrischer Konstruktion — 472
- 3 Kritische Kontrapunkte: Fichte oder Hegel? — 481
  - 3.1 Hegel: Begreifen der Darstellung — 482
  - 3.2 Fichte: Einleuchten der Darstellung — 485
- 4 Ausblick — 487

### Bibliographie — 490

Siglen — 490

### Namensregister — 508

### Sachregister — 512